IWSV – BG Ost - Fachexkursion 2023

Rundreise Schweiz - Italien

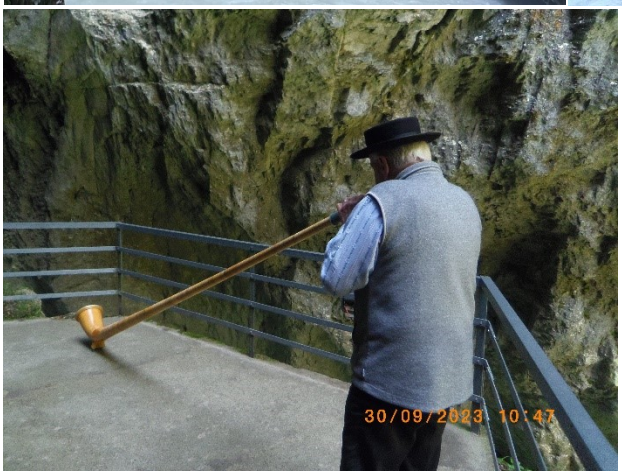
29.09. bis 03.10.2023

1. Tag, 29.09.2023, Anreise nach Basel
   8:00 Uhr war Abfahrt für alle am WNA in Magdeburg. Die Mitreisenden aus dem Berliner Raum wurden vom Sudenburger Reisespatz separat mit einem Kleinbus von Berlin-Wannsee nach Magdeburg gefahren.
   Alle waren pünktlich und vor uns lagen ca. 760 km bis nach Basel. Auf der Autobahn A2 verteilte Willi Golze traditionsgemäß den ersten Kümmerling. Das macht die lange Anfahrt nach Basel gleich erträglicher. Fahrerwechsel war in Salzgitter. Für Fahrer Peter kam Micha, der uns die weitere Fahrt über begleitete.
   Mittags kamen wir in den ersten Stau bei Frankfurt am Main, das dauert …
   An der Raststätte in Gräfenhausen West bei Darmstadt blockierten etliche LKW aus Polen den Parkplatz. Seit 10 Wochen streiken hier polnische LKW-Fahrer, die seit Monaten keine Gehälter von ihren polnischen Auftraggebern erhalten haben. Presse, Funk und Fernsehen aus Deutschland haben erreicht, dass am heutigen Tag eine Einigung zur Zahlung der Außenstände vereinbart werden konnte. Und wir waren dabei … Der Streik soll sogar mit einem Hungerstreik begonnen haben?!

   19:50 Uhr kamen wir endlich am Hotel „Victoria Basel“ an, wo schon das Abendessen auf uns wartete.
   Nach dem Essen schwärmte die Truppe in die Stadt aus, denn das Hotel lag erfreulich

zentral in der Stadt und bot die Gelegenheit, nach den vielen Staus die Beine ein wenig zu vertreten.
Basel ist die zweitgrößte Stadt der Schweiz und mit 273 m ü. NN die tiefst gelegene Stadt der Schweiz nördlich der Alpen. Sehenswert sind der Marktplatz mit dem Rathaus und der schönen roten Fassade aus dem 16. Jh. sowie das zwischen 1019 und 1500 im romanischen und gotischen Stil erbaute Münster. Der Humanist Erasmus von Rotterdam (1466-1536) hat hier sein Grab. Brücken über den Rhein verbinden das vornehme Großbasel mit dem einfachen Kleinbasel. Leider konnten wir das Ambiente nur im Dunkeln genießen.

2. Tag, 30.09.2023, Tag der Tunnel (26) und Wasserfälle
Nach dem Frühstück war 8:15 Uhr Abfahrt in Richtung Aareschlucht, wo wir über den Brünigpass in 1.008 m Höhe nach 2 Stunden ankamen.
Die Aareschlucht ist ein 1.400 m langes und 200 m tiefes Naturwunder. Über Stege und Tunnel kann die imposante Schlucht in 45 Minuten mühe- und gefahrlos durchwandert werden. Die Tunnel und Galerien führen an milchig-blauen Sturzbächen und Felsenüberhängen vorbei - eine schöne Wanderung bei herrlichem Sonnenschein.



12:00 Uhr war Treff zur Weiterfahrt und wir kamen 12:50 Uhr an der Baustelle Spitallamm an, wo uns die Sonne leider verlies und die schöne Landschaft im Nebel versank.

In zwei Gruppen geteilt konnte die Führung beginnen. Die Staumauer Spitallamm ist eine von zwei Talsperren am Grimselsee. Für die Stromproduktion der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) ist das darin gestaute Wasser unverzichtbar. Die Staumauer ist über 90 Jahre alt und durch Mauerwerksschäden sanierungsbedürftig. Die Mauerkrone und der Vorsatzbeton hatten begonnen, sich vom Rest der Mauer (Massenbeton) zu lösen, so dass eine vertikale

Bauwerkstrennung in Richtung Grimselsee entstand. Statt die alte Mauer zu renovieren baut man seit 2019 unmittelbar vor die alte Mauer eine neue, doppelt gekrümmte Bogenstaumauer auf.Die alte Staumauer bleibt bestehen und wird später geflutet.

Der Wasserdruck des Grimselsees wird künftig durch die neue Staumauer aufgefangen. Ein Stollen neben der alten Mauer sorgt für den hydraulischen Ausgleich des Wasserspiegels.
Die Bauarbeiten im Hochgebirge auf knapp 1.900 m ü NN sind logistisch anspruchsvoll. Es kann nur von Mai bis Oktober an sieben Tagen pro Woche gearbeitet werden. Die Bauzeit beträgt 6 Jahre. Die Bauarbeiten sollen 2025 abgeschlossen sein.
Am Ende der Führung wurden wir mit Sonnenschein belohnt, ideal für ein schönes Gruppenfoto.

15:00 Uhr ging es weiter in Richtung Brig, wo wir 16:30 Uhr vom Hotel „Alex Brig-Naters“ mit einem kleinen Glas Wein begrüßt wurden. Das Abendessen war 18:00 Uhr in der 8. Etage des Hotels mit tollem Blick, der nach dem Essen zu einem Spaziergang in den Ort Brig einlud, was auch viele wahrnahmen.

An der Rotter/Rhone entlang kam man in die Altstadt, die sehr italienisch geprägt ist. Sehenswert sind das Stockalperschloss mit Barockgarten und der schönste barocke Palast der Schweiz, von den Fuggern der Alpen erbaut. Am Markt sind schöne Patrizierhäuser mit Türmchen, Pfeilerloggia und Barockportal aus dem 18. Jh.

Da Samstag war, steppt hier am Markt der Bär und wir steppten bei einem Glas Wien mit.

3. Tag, 01.10.2023, Simplonpass und 32 Tunnel

   Nach dem Frühstück fuhren wir 9:00 Uhr ab. Der erste Stopp war am Simplonpass, 2005 m ü NN gelegen mit herrlichem Blick auf 4.000 m hohe Berge.

Weiter ging es in Richtung Italien, wo wir 11:00 Uhr die Grenze erreichten.
Leider musste der Bus bei Isella umkehren, da ein Erdrutsch die Straße versperrt hat und für einen Bus keine Durchfahrt aufgrund der eingeengten Straße möglich war. Schade, denn nun muss der Bus einen großen Umweg fahren. Die Fahrt am Lago Maggiore entlang war aber auch sehr schön.
14:45 Uhr kamen wir endlich in Locarno am Lago Maggiore an. Es gab Freizeit bis 16:30 Uhr und man konnte den Ort auf eigenen Faust erkunden. Locarno hat 2.300 Sonnenstunden im Jahr und empfing uns mit herrlichem Sonnenschein. Die Stadt hat eine hübsche Altstadt und die Piazza Grande ist das Herz der Stadt. Hier findet auch das jährliche Filmfestival statt. Es lohnt sich auch ein Spaziergang an der Seepromenade und die Stiftskirche San Vittore ist die bedeutendste romanische Kirche im Tessin (1090-1110), hoch über dem Busparkplatz gelegen.

Die Krypta ist eine der besterhaltenen der Schweiz mit einzigartigen Kapitellen.

Leider war dann keine Zeit mehr, um einen kurzen Stopp in Lugano einzulegen, so dass die Fahrt ohne Pause weiter nach Tremezzo ging, wo wir 18:30 Uhr am Hotel „Bazzoni“ ankamen.
Das Abendessen begann 19:00 Uhr und zog sich etwas in die Länge. Die Promenade am Comer See lud dann aber doch noch zu einem kleinen Spaziergang ein.
Leider wurde die Nachtruhe 4:00 Uhr durch einen Feueralarm abrupt unterbrochen. Einige nahmen es Ernst und kamen im Nachthemd vor das Hotel, andere ordentlich gekleidet mit kleinem Handgepäck und wieder andere haben den ganzen Spaß schlafend hinter sich gebracht. 4:35 Uhr kam endlich die Feuerwehr und 4:45 Uhr durften wir die Zimmer wieder aufsuchen. Jeder versuchte noch ein wenig zu schlafen.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben …

4. Tag, 02.10.2023

Heute sollt es 9:30 Uhr losgehen, aber der Bus hatte Schwierigkeiten zum Hotel zu kommen, so dass es erst 10:00 Uhr bei herrlichem Sonnenschein in Richtung St. Moritz los ging.

Eine schöne Fahrt über den Malojapass (1.815 m hoch), am Silvaplanersee entlang bis St. Moritz, wo wir 13:00 Uhr ankamen. Hier treffen sich die Schönen und die Reichen, so auch wir …

St. Moritz ist das Winterwunderland der Schweiz und Wiege des alpinen Tourismus. Seit 1864 kommen gekrönte Häupter, Berühmtheiten und reiche Emporkömmlinge hierher.

St. Moritz war 1928 und 1948 Austragungsort der Olympischen Winterspiele.

Der Schiefe Turm, Campanile der abgerissenen alten Pfarrkirche (1139), ist schiefer als der Schiefe Turm von Pisa!

Damit es den Schönen und den Reichen an nichts fehlt, gibt es Designerboutiquen aller großen Namen.

Leider fehlte uns die Zeit, um darin zu stöbern, denn der geführte Stadtrundgang endete direkt am Bahnhof, wo wir den SBB Regionalexpresszug nach Chur bestiegen.

Von 15:02 Uhr bis 17:07 Uhr genossen wir eine tolle Zugfahrt. Die Besonderheiten der Strecke sind das Landwasserviadukt, der Albulapass 2.312 m hoch gelegen (Pass ins Engadin) und die 12,6 km Strecke zwischen Bergün und Preda, auf der der Zug 400 Höhenmeter mit 4 Kehrtunneln, 6 Talbrücken und 2 Galerien überwindet. Das Landwasserviadukt ist 65 m hoch, 142 m lang und hat 6 Bögen. Es wurde 1901 gebaut. In Chur, der ältesten Stadt der Schweiz (seit 3000 v. Chr. bewohnt) wartete schon der Bus zur Weiterfahrt nach Memmingen auf uns. In Memmingen kamen wir erst 20:00 Uhr am Hotel „Drexels Parkhotel“ an, wo man schon mit dem Abendessen auf uns wartete. Aber der Busfahrer drehte eine Ehrenrunde mit uns durch die Stadt. Das Hotel war schlecht zu erreichen.
Nach dem Abendessen wurde die Altstadt unsicher gemacht, denn das Hotel lag direkt im Stadtzentrum.

Memmingen hat einen schönen Stadtkern mit renovierten alten Häusern. Typisch sind die

Steildächer. Anfallendes Regenwasser wurde optimal abgeleitet und von den Dächern in Holzrinnen in große Waschzuber geleitet. Dort diente es als Trink- und Löschwasser. Der Stadtbach war durch Fäkalien zu sehr verschmutzt, das Wasser ungenießbar.

5. Tag, 03.10.2023, Heimreise

Nachdem wir unsere Koffer ca. 400 m über das Altstadtpflaster zum Bus gezottelt hatten, ging es 9:15 Uhr in Richtung Magdeburg los.

Es waren 605 km zu bewältigen.
Laut Aussagen des Fahrers sind wir dann insgesamt 2.324 km gefahren, eine stolze Leistung. Wir dankten dem Fahrer dafür mit einer kleinen Sammlung.
Bevor die ersten Mitreisendenden den Bus verließen, wurde auch den Organisatoren der Reise Joachim Preuß und Klaus Fiedler mit einem Geschenk gedankt. Ebenfalls wurde Willy Golze für den hervorragenden Bordservice gedankt. Der Kümmerling ging nie aus …
Am Schkeuditzer Kreuz verließen uns 16:15 Uhr die Mitreisenden aus dem Berliner Raum. Ein Kleinbus brachte sie nach Berlin-Wannsee.
In Magdeburg kamen wir 18:00 Uhr bei strömendem Regen an. Der Himmel weinte Freudentränen …
Eine interessante und abwechslungsreiche Fahrt ging zu Ende.